

GESCHÄFTSBERICHT

2019

Sicherheit und Transparenz



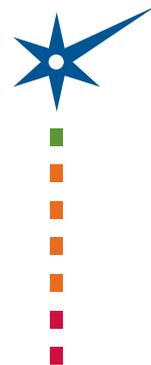
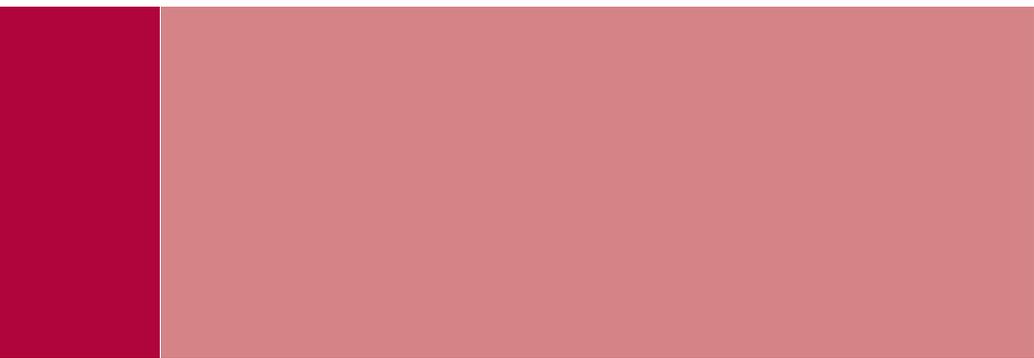
HÄGER[®]
VERSICHERUNG

...seit 1869

HÄGER Versicherungsverein a. G.



Geschäftsjahr  150



Inhalt

	Seite
Vorwort	04
„Auf einen Blick“	06
Organe des Vereins	
Mitgliedervertreter	08
Aufsichtsrat	09
Vorstand	09
Bericht des Vorstandes / Lagebericht	
Überblick über die Geschäftsentwicklung	10
Prämieinnahmen	11
Schadenverlauf	11
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	12
Versicherungstechnisches Ergebnis	12
Kapitalanlagen	13
Jahresergebnis / Eigenkapital	13
Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten	14
Personal	17
Mitglieder / Verträge	17
Bewegung des Mitgliederbestandes	17
Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten	18
Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen	18
Ausblick, Chancen und Risiken	19
Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren	24
Jahresabschluss	
Bilanz	26
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Anhang	30
Bestätigungsvermerk	38
Bericht des Aufsichtsrates	42
Impressum	43

Vorwort

zum 150-jährigen Geschäftsjahr

„Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor benutzen willst.“

Für manche sind 150 Jahre vielleicht ein Grund, es etwas ruhiger angehen zu lassen und mit Wohlwollen oder aber Melancholie auf die eigene Geschichte zurück zu blicken. Unser Blick geht voraus. Die Antwort auf die vorangestellte Frage von Henry Ford lautet also: „Motor. Wir nutzen das neue Jahr als Motor!“

Unsere Freude auf das vor uns liegende Jahr ist groß. Es ist der Startpunkt für die neuen Tarifgenerationen. Den Anfang wird die rundum erneuerte Hausratversicherung „HHV 2.0“ machen.

Wir werden digitaler. E-Mail hat bereits in der täglichen Kommunikation Post und Telefax abgelöst. 90 Prozent unserer Geschäftsfälle werden über diesen Weg abgewickelt. Künftig werden wir auch in der Lage sein, Versicherungsscheine und Beitragsrechnungen per E-Mail zu versenden. Das erhöht die Geschwindigkeit und schont obendrein die Umwelt.

Ein Motor benötigt Treibstoff. Einen Teil dieses Treibstoffes haben wir aus dem Jahr 2019 gezogen, dem 150. Geschäftsjahr.

Üblicherweise werden zu so einem Anlass Kerzen auf einem Kuchen entzündet. Bei uns brannte im Januar gleich ein ganzes Haus und bescherte uns mit über 1,1 Mio. Euro den größten Einzelschaden in der Geschichte des Vereins.

Dem turbulenten Auftakt folgte aber aus Schadensicht ein relativ ruhiges Jahr, schwere Stürme, wie im Jahr 2018, blieben aus und von weiteren bedeutenden Großschäden blieben wir verschont.

Das Jubiläum im Sommer bot uns dann die Gelegenheit, die Geschichte noch einmal aufleben zu lassen und dabei Vergessenes, Kurioses und Menschliches neu zu entdecken. Dabei wurde uns klar, es ist etwas ganz Besonderes, Teil dieser Geschichte zu sein.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. ist in der heutigen Versicherungslandschaft zweifelsfrei als „kleiner“ bzw. vom Gesetz her „großer“ VVaG, der mit seinen 9,3 Mio. Euro Prämieinnahmen und somit dem Solvency II-Aufsichtssystem unterliegend, eine eher seltene „Spezies“.

Dieses Kleinod zu bewahren und fit für die Zukunft zu machen ist unser Antrieb.

Leider hält uns der zeitliche Aufwand des Aufsichtssystems oftmals davon ab, uns noch intensiver unserer eigentlichen Aufgabe zu widmen: Unseren Mitgliedern, unseren Maklern, unserer Produktentwicklung.

In diesem Jahr werden wir mit dem neuen Hausrattarif ein marktkonformes Produkt schalten und somit den ersten wichtigen Schritt in das neue Jahrzehnt gehen.

Der besondere Dank des Vorstandes geht an unsere engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie an unsere Makler und Vertriebspartner, die den Motor am Laufen und auf Drehzahl halten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und der Mitgliederversammlung danken wir für die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Herzlichen Dank!



Simone Bartsch
Vorstandsvorsitzende



Marcus Dierschke
Vorstand

„Sicherheit und Transparenz seit 1869“ – das Motto des HÄGER Versicherungsverein a.G.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wurde 1869 als „Privat-Feuerversicherungsverein zu Häger“ mit Sitz in Werther (Westf.) im Kreis Gütersloh gegründet und ist inzwischen ein bundesweit tätiger Schaden- und Unfallversicherer, der auf die Zusammenarbeit mit unabhängigen Versicherungsmaklern setzt.

Aus den traditionellen Wurzeln hat sich ein innovativer Versicherer entwickelt, der sich seine Unabhängigkeit als Verein bewahrt hat. Im Gegensatz zu einer Aktiengesellschaft fließen Überschüsse also nicht an fremde Eigentümer, sondern dienen der Unabhängigkeit des Unternehmens zum nachhaltigen Vorteil der Versicherten.

Als Maklerversicherer sind wir bei Maklern und unseren Versicherten für unsere unkomplizierte und schnelle Schadenabwicklung, besonders kundenfreundliche Tarife sowie für die direkte, persönliche Kommunikation mit den Sachbearbeitern bekannt – beispielsweise durch den Verzicht auf Callcenter.

Durch die Konzentration und Spezialisierung auf die wichtigsten Versicherungssparten können ausgereifte und moderne Produkte angeboten werden.

Der vorliegende Bericht umfasst das 150. Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis 31.12.2019. Das Geschäftsjahr ist gleich dem Kalenderjahr.

Verwaltung

HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstr. 119
33824 Werther
Telefon: 05203-97130
Telefax: 05203-5758
info@haeger-versicherung.de
www.haeger-versicherung.de

Abschlussprüfer

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Handelsregister

Amtsgericht Gütersloh
HRB 4907

Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn

Schlichtungsstelle

Versicherungsombudsmann e.V.
Postfach 080632
10006 Berlin



Auf einen Blick

Geschäftsjahr

Prämieinnahmen

Gebuchte Prämien brutto *

Gebuchte Prämien f.e.R. *

Verdiente Prämien f.e.R. *

Eigenbehalt-Quote

Mitglieder/Verträge

Mitglieder

Anzahl der Versicherungsverträge

Schäden

Anzahl der Versicherungsfälle

Gesamtschadenquote brutto für Gj.-Schäden

Gesamtschadenquote mit Abwicklungsergebnis

Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. *
in % der verdienten Prämie f.e.R.

Schadenrückstellungen f.e.R. *
in % der verdienten Prämien f.e.R.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto *
in % der Prämien brutto

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. *
in % der Prämie f.e.R.

Kapitalanlagen

Kapitalanlage *

Erträge aus Kapitalanlagen *

Ergebnisse

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit *

Jahresergebnis nach Steuern *

Eigenkapital/Schwankungsrückstellung

Verlustrücklage *

Schwankungsrückstellungen *

Andere (freie) Gewinnrücklagen *

* T€

	2019	2018	2017	2016	2015
	9.438,8	9.314,1	9.091,3	8.840,8	8.570,9
	6.311,6	6.231,3	6.090,4	5.894,2	5.712,8
	6.279,9	6.198,6	6.044,2	5.827,7	5.667,9
	66,9 %	66,9 %	67,0 %	66,7 %	66,7 %
	37.896	39.162	39.417	38.853	38.296
	63.796	64.830	64.811	63.588	61.914
	2.289	3.716	2.381	2.361	3.266
	66,5 %	73,0 %	55,5 %	57,2 %	70,5 %
	60,2 %	67,6 %	51,7 %	49,5 %	66,9 %
	4.233,9 67,1 %	4.143,4 66,5 %	3.463,8 56,9 %	3.230,7 55,4 %	4.172,8 73,6 %
	2.001,9 31,9 %	1.697,9 27,4 %	1.520,2 25,2 %	1.681,3 28,9 %	2.174,4 38,4 %
	2.382,3 25,2 %	2.288,6 24,6 %	2.305,1 25,4 %	2.173,0 24,6 %	2.052,0 23,9 %
	1.367,5 21,7 %	1.432,4 23,0 %	1.314,1 21,6 %	1.192,7 20,2 %	1.192,6 20,9 %
	9.380,0	7.962,9	8.215,5	7.515,5	7.359,0
	114,3	137,2	105,3	205,8	164,5
	287,2	29,7	396,6	218,1	- 70,0
	246,0	158,2	268,3	152,9	- 171,6
	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4	1.589,4
	1.961,1	1.988,4	1.777,3	1.269,1	356,8
	661,4	459,3	246,0	111,9	-

Organe des Vereins

Mitgliedervertreter

01 ■ **Aufderheide**, Matthias
Installateurmeister, Bielefeld

02 ■ **Buchholz**, Steffen
Kaufmann, Spenge

03 ■ **Butenuth**, Günter
Bankkaufmann, Werther

04 ■ **Fischer**, Ralf
Pfarrer, Rheda-Wiedenbrück

05 ■ **Heidbrink**, Karsten
Stadtoberverwaltungsrat, Spenge

06 ■ **Heitkämper**, Gerhard
Straßenwärtermeister, Halle

07 ■ **Hinnenthal**, Hans-Werner
Personalreferent, Steinhagen

08 ■ **Hippe**, Monika
Beamtin, Bielefeld

09 ■ **Jürging**, Peter Henrich
Landwirt, Rödinghausen

10 ■ **Klusmann**, Ursula
Bilanzbuchhalterin, Hannover

11 ■ **Kreuzer**, Tatjana
Erzieherin, Verl

12 ■ **Lehmann**, Volker
Dipl.-Physiker, Bielefeld

13 ■ **Mücke**, Manfred
Industriemeister, Bielefeld

14 ■ **Nolte**, Stephan
Industrie-Kaufmann, Bielefeld

15 ■ **Raderschatt**, Dirk
Dipl.-Ing., Bielefeld

16 ■ **Rudolph**, Elisabeth
Kfm. Angestellte, Spenge

17 ■ **Schirmbeck**, Rainer
Dipl.-Ing., Halle

18 ■ **Schlüter**, Bodo
Kaufmann, Bielefeld

19 ■ **Scheffer**, Christiane
Prophylaxehelferin, Bielefeld

20 ■ **Schulte**, Christina
Sportwissenschaftlerin, Herford

21 ■ **Siebert**, Christian
Bauingenieur, Borgholzhausen

22 ■ **Strathmann**, Alexandra
Lehrerin, Bielefeld

23 ■ **Urbanski**, Elisabeth
Assistentin der Geschäftsführung, Bielefeld

24 ■ **Vahrenbrink**, Dieter
Staatl. gepr. Landwirt, Borgholzhausen

25 ■ **Visscher**, Marc
Unternehmer, Werther

26 ■ **Vollmer**, Janina
Sozialwissenschaftlerin, Bielefeld

27 ■ **Vollmer**, Klaus
Angestellter, Spenge

28 ■ **Weinhorst**, Jörg
Buchhändler, Werther



Aufsichtsrat

Vorsitzender

■ **Hake**, Georg
Vorstand i. R., Visbek

Stellvertreter des Vorsitzenden

■ **Gieselmann**, Christian
Dipl.-Ing. und Dipl.-Wirt.Ing., Bielefeld

■ **Beckmann**, Dirk
Director Professional Services, Bad Oeynhausen

■ **Kreft**, Reinhold
Geschäftsführer i.R., Bielefeld

■ **Maasjost**, Ralph
Jurist, Bünde

■ **Möller**, Roland
Selbstständiger Tischlermeister, Rödinghausen

Vorstand

Vorsitzende

■ **Bartsch**, Simone
Versicherungsbetriebswirtin (DVA), Herford

■ **Dierschke**, Marcus
Versicherungsfachwirt, Bielefeld



Bericht des Vorstandes

Lagebericht

Wirtschaftliche Lage in Deutschland

Bruttoinlandsprodukt im zehnten Jahr in Folge gestiegen, aber mit nachlassender Dynamik

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2019 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,6 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit im zehnten Jahr in Folge gewachsen. Dies ist die längste Wachstumsphase im vereinten Deutschland. Das Wachstum hat 2019 aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP deutlich stärker gestiegen, 2017 um 2,5 % und 2018 um 1,5 %. Verglichen mit dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre von + 1,3 % ist die deutsche Wirtschaft 2019 schwächer gewachsen. Gestützt wurde das Wachstum im Jahr 2019 vor allem durch private bzw. staatliche Konsumausgaben.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2019 erstmals von mehr als 45 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2019 nach vorläufigen Berechnungen zum achten Mal in Folge mit einem Überschuss, der mit 49,8 Milliarden Euro nicht ganz an das Rekordergebnis von 62,4 Milliarden Euro im Jahr 2018 heranreicht.

Die Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft zeigte sich im Geschäftsjahr 2019 mit einem überdurchschnittlich starken Wachstum. Die Beitragseinnahmen kletterten um 6,7 % auf 216,0 Milliarden Euro. Dabei konnten in allen drei Sparten (Leben, Kranken, Schaden/Unfall) bessere Ergebnisse verbucht werden als im Vorjahr.

Die Wachstumsraten in Schaden/Unfall betragen 3,2 %, die Schaden-Kosten-Quote (CR) fällt hier mit 93 % besser aus als im Vorjahr mit 94,1 %, die CR der Hausratversicherung (72 %) bzw. der Wohngebäudeversicherung (97 %) bescherten den Versicherern im vergangenen Jahr gute Ergebnisse. Insgesamt war 2019 von den Beitragseinnahmen her ein ausgesprochen gutes Jahr. Das ist allerdings kein Grund für Euphorie, denn das Marktumfeld bleibt wegen der niedrigen Zinsen extrem herausfordernd.

Für das laufende Jahr erwartet die Branche eine Normalisierung des Beitragswachstums auf 1,5 bis 2,0 %. Für die Lebensversicherung wird dabei 2020 mit einem Zuwachs von gut 1,0 % gerechnet, für die Schaden- und Unfallversicherung mit einem Beitragsplus von 2,5 %.

Allgemeine Geschäftsentwicklung des HÄGER VVaG

Die verdienten Prämieinnahmen im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung erhöhten sich im Jahr 2019 um 1,6 %. Der Prämienanstieg resultierte ausschliesslich aus der Wohngebäudesparte und belief sich hier in 2019 auf 3,2 % (Vj. 3,6 %).

Das Geschäftsvolumen der Privaten Sachversicherung besteht zu über 90 % aus den Sparten Hausrat und Wohngebäude, hier erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 einen Prämienanstieg von 3,0 %. Wir werden im ersten Quartal 2020 ein neues Hausratprodukt anbieten, von dem wir uns wichtige Impulse versprechen.

Für die Allgemeine Unfallversicherung rechnen wir mit einem gleichbleibenden Prämienniveau. Bei der Sonstigen Sachversicherung (Einbruch, Leitungswasser, Glas, Sturm und Elektronikversicherungen) gehen wir von einem Rückgang von 2,0 % aus.

Nachdem uns im Vorjahr noch Sturm „Friederike“ gleich Anfang des Jahres mit 1,5 Mio. Euro Schadensvolumen überraschte, startete auch das Geschäftsjahr mit einem außergewöhnlichen Großschaden an einem abgebrannten Mehrfamilienhaus mit über 1,1 Mio. Euro Schadenaufwand. Dieser Schaden ist gleichzeitig der größte Einzelschaden in der 150-jährigen Geschichte des HÄGER Vereins.

Wir verzeichnen insgesamt eine Schadenbelastung im Geschäftsjahr von 6.263,6 T€ (Vj. 6.767,4 T€), nach Abwicklung der Vorjahresschäden blieben die Gesamtaufwendungen für Versicherungsfälle mit 5.668,0 T€ deutlich unter denen des Vorjahres mit 6.264,9 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis vor Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 505,2 T€ (Vj. 451,7 T€).

Die Berechnungen der Schwankungsrückstellung ergaben, dass nach mehrjährigen hohen Zuführungen in der Wohngebäudeversicherung nun im Geschäftsjahr eine Entnahme von 27,3 T€ (2018 Zuführung 211,1 T€) erfolgte.

Die Schwankungsrückstellung beläuft sich nun auf 1.961,1 T€ und weist weiterhin einen äußerst stabilen Ausgleich für zukünftige Schadenverläufe auf.

Nach Entnahme der Schwankungsrückstellung beläuft sich der versicherungstechnische Gewinn für eigene Rechnung auf 532,5 T€ (Vj. 240,7 T€).

Der Nichtversicherungstechnische Bereich entwickelt sich weiterhin negativ im Vergleich zu den Vorjahren und bleibt nach wie vor weit hinter den Erwartungen zurück. Auch hier greift weiterhin unsere Devise „Sicherheit vor Rendite“. Unsere Kapitalanlagestrategie wird durch die Null-Zins-Politik der EZB sowie durch die strengen Solvabilitätsregeln für die Risikokapitalisierung bei potentiellen Volatilitäten risikobehafteter Anlagen stark beeinflusst. Insofern wird das Investment in diesen Assetklassen stark eingeschränkt. Unser hoher Anteil an liquiden Mitteln wie Bankguthaben führen inzwischen in einigen Fällen zur Zahlung eines „Verwahrgeldes“ von - 0,5 %. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit beläuft sich auf 287,2 T€ (Vj. 29,7 T€).

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Die Guthaben bei Kreditinstituten betragen zum Abschlussstichtag 1.294,3 T€. Der Versicherungsbestand zum Jahresende umfasste 63.796 Verträge (Vj. 64.830).

Wir freuen uns, dass wir in unserem 150-jährigen Geschäftsjahr ein gutes Ergebnis erzielen. Der HÄGER VVaG wird in seinem 150. Jubiläumsjahr einen Gewinn nach Steuern in Höhe von 246,0 T€ verbuchen und damit den Ausbau des Eigenkapitals weiter vorantreiben. Wir gehen mit Optimismus in das kommende 151. Geschäftsjahr, mit dem Vorhaben, mittelfristig unsere Produktpalette zu aktualisieren, um auch weiterhin als guter Maklerversicherer berücksichtigt zu werden.

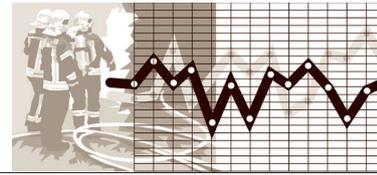
Unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die mit Engagement und einer hohen Servicequalität stets freundlich, unbürokratisch und engagiert unseren 713 qualifizierten Vermittlern kompetent zur Seite standen, gilt unser besonderer Dank.



Prämieinnahmen Prämien- und Bestandswachstum

Auf der Basis von 63.796 Versicherungsverträgen konnten wir im Jahr 2019 ein Bruttoprämienwachstum in Höhe von 124,7 T€ auf nunmehr 9.438,8 T€ (Vj. 9.314,1 T€) verzeichnen, dies entspricht einem Zuwachs von 1,3 %. Die an Rückversicherer abgegebenen Prämienanteile stiegen auf 3.127,3 T€ (Vj. 3.082,8 T€), somit verblieben gebuchte Prämien für eigene Rechnung in Höhe von 6.311,6 T€ (Vj. 6.231,3 T€). Die Eigenbehaltsquote notiert weiterhin bei 66,9 % (Vj. 66,9 %). Die Sparte Wohngebäude ist mit einer Zuschreibung in Höhe von 181,7 T€ Wachstumsbringer, wobei leider alle anderen Sparten mit Prämienrückgängen zu kämpfen haben. Abrieb an Verträgen und Prämienvolumen haben wir insbesondere in der Sparte Hausratversicherung zu verzeichnen, da der Markt aufgrund der starken Angebotsvielfalt hart umkämpft ist.

Die Verbundene Wohngebäudeversicherung macht rund 60 %, die Verbundene Hausratversicherung (inkl. Glas) etwa 35 % des Prämienaufkommens aus. Diese drei Sparten sind mit 18.312 (Vj. 18.486) bzw. 37.306 (Vj. 37.931) Verträgen gleichzeitig unsere Hauptsparten.



Schadenverlauf

Höchster Einzelschaden der Geschichte

Das Berichtsjahr ist schadenseitig geprägt durch einen hohen Einzelschaden und mehrere einzelne Großschäden, die vorrangig die Wohngebäudeversicherung betrafen.

Die Gj.-Schadenaufwendungen brutto reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr von 6.767,4 T€ auf 6.263,6 T€. Die Gj.-Schadenquote beläuft sich auf 66,5 % (Vj. 73,0 %).

Im Vorjahr traf uns Orkantief „Friederike“ mit 1,5 Mio. Euro Ereignis-Schadenaufwand gleich im Januar relativ stark – im Berichtsjahr setzte sich ebenfalls gleich Anfang des Jahres die Unglücksserie fort. Die Meldung eines Wohngebäudeschadens bei einem abgebrannten 6-Familienhaus führte zu einem Schaden-volumen von über 1,1 Mio. Euro. Auch hier konnten wir bereits mit einem Großteil der Schadensumme den Eigentümer des Gebäudes zeitnah unterstützen und zum Wiederaufbau beitragen.

Eine Regressierung des Schadens ist hier nicht aussichtsreich, da der Mieter der schadenauslösenden Wohnung keine Privathaftpflicht unterhielt. Zugleich war dieser Schaden der größte Einzelschaden in der 150-jährigen Geschichte des HÄGER Versicherungsverein a.G.

Das Geschäftsjahr verzeichnete mit 13 Schäden über 25.000 € annähernd gleich viel Großschäden wie im Vorjahr (14 Schäden).

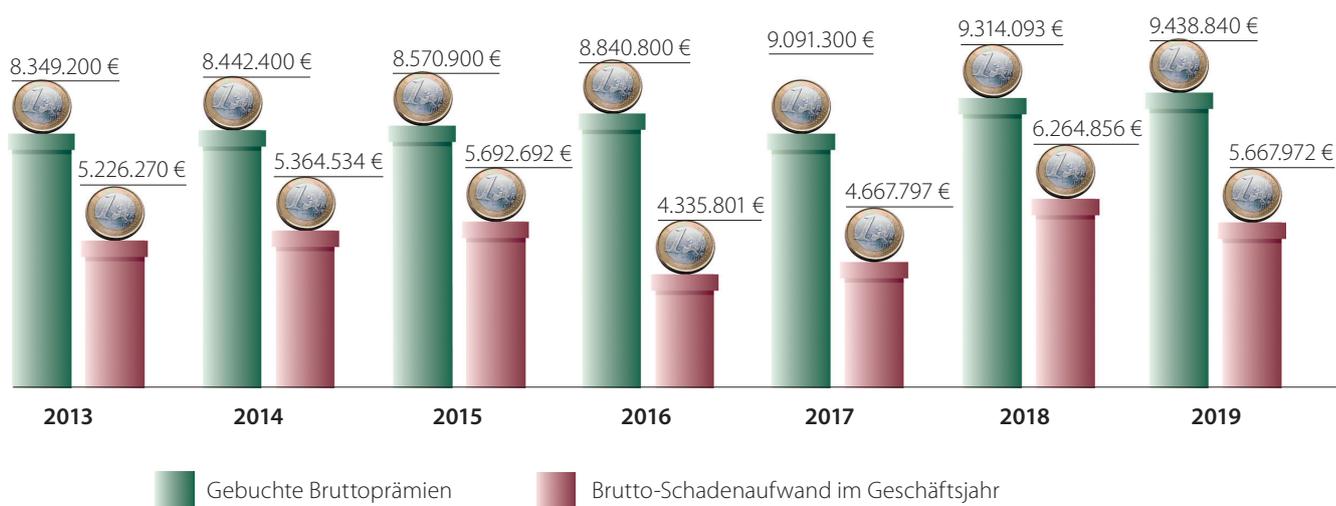
Ursachen waren diesmal Feuer (6) sowie Leitungswasser (7) und betraf die Wohngebäude und nur in 2 Fällen die Hausratversicherung.

In 2019 wurden 2.289 neue Schadenfälle gemeldet, die durchschnittliche Schadenhöhe erhöhte sich von 1.821 Euro im Vorjahr auf 2.736 Euro im Geschäftsjahr.

Im Verhältnis zu den verdienten Prämieinnahmen errechnete sich eine Brutto-Schadenquote unter Berücksichtigung der Vorjahresschäden von 60,2 % und reduzierte sich um 7,4 Prozentpunkte zum Vorjahr (Vj. 67,6 %). Nach Abzug der Rückversicherungsanteile verblieben im Gesamtgeschäft Schadenaufwendungen für eigene Rechnung in Höhe von 4.233,9 T€ (Vj. 4.143,4 T€), dies entspricht einer Schadenquote für eigene Rechnung von 67,1 % (Vj. 66,5 %).

Die Schadenrückstellungen für eigene Rechnung ergaben 2018 noch 27,4 % der verdienten Prämien für eigene Rechnung, im Berichtsjahr waren es 31,9 %.

Übersicht Prämien/Schadenaufwand 2019



Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Durch den weiter gestiegenen Geschäftsumfang im Berichtsjahr 2019 haben sich entsprechend die Abschlussaufwendungen für die Vermittler inkl. interner Abschlussaufwendungen um 65 T€ auf 2.054,5 erhöht (Vj. 1.989,6 T€). Die Kosten für die interne Verwaltung der Versicherungsverträge stiegen auf 327,8 T€ (Vj. 299,0 T€). Die Bruttokostenquote fiel mit 25,2 % höher als im Vorjahr aus (Vj. 24,6 %).

Bezogen auf die eingenommenen Bruttoprämien verteilen sich die Kosten zu 21,8 % auf die Abschlüsse und zu 3,4 % auf die Verwaltung (Vj. 21,4 % / 3,2 %).

Unter Berücksichtigung der Rückversicherer-Anteile und im Verhältnis zu den Prämien für eigene Rechnung sind die Aufwendungen in 2019 auf 21,7 % gefallen (Vj. 23,0 %).

Die Bruttoschadenquote insgesamt für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr verbesserte sich um 7,4 Prozentpunkte und notierte bei 60,2 % (Vj. 67,6 %).

Das Ergebnis der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung ist positiv und durch eine Senkung der Schadenaufwendungen f.e.R. und einer Entnahme zur Schwankungsrückstellung geprägt.

Die versicherungstechnische Rechnung schließt vor Schwankungsrückstellung mit einem versicherungstechnischen Gewinn von 505,2 T€ (Vorjahr 451,7 T€).

Die versicherungstechnische Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung weist 2019 ein Ergebnis von 532,5 T€ aus (Vj. 240,6 T€). Dieses Ergebnis wurde nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 27,3 T€ erreicht (2018 Zuführung 211,1 T€). Die Schwankungsrückstellung entspricht mit 1.961,1 T€ gleichzeitig auch dem SOLL-Betrag nach dem aktuellen Berechnungsmodus und steht als weiteres Sicherheitsmittel für Schadenschwankungen in der Zeit zur Verfügung.

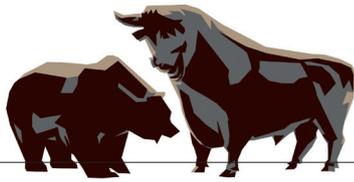
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die versicherungstechnische Brutto-Rechnung stellt sich in 2019 durch leicht gestiegene Prämieinnahmen und niedrigere Schadenaufwendungen sowie gestiegene Rückversicherungsprämien dar.

Die Schadenabwicklungen aus den Vorjahren für eigene Rechnung fielen mit 19,6% (Vj. 23,3%) niedriger aus – weisen weiterhin eine positive und „beruhigende“ Abwicklungsquote aus Schäden der Vorjahre aus.

Versicherungstechnische und Andere Rückstellungen

Der Bereich „Versicherungstechnische Rückstellungen“ stieg um 308,3 T€ auf 6.114,8 T€, die Bilanzposition „Andere Rückstellungen“ erhöhten sich um 67,1 T€ auf 2.176,9 T€.



Kapitalanlagen

Die Bilanzsumme stieg um 6,34 % auf 11.569,6 T€ an, der Bestand der selbstverwalteten Kapitalanlagen stieg im Jahr 2019 auf 9.380,0 T€ an (Vj. 7.962,9 T€).

Die Erträge aus Kapitalanlagen haben sich mit 114,2 T€ gegenüber dem Vorjahr (137,2 T€) verschlechtert. Für 2019 sind Erträge aus Wertzuschreibungen und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen erzielt worden, so dass das Kapitalanlageergebnis einen Positivsaldo von 15,3 T€ aufweist (Vj. 52,6 T€).

Die Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen (berechnet nach der Verbandsformel) sank demzufolge in 2019 auf 1,32 %, nach 1,7 % in 2018. Die Netto-Rendite liegt unter Berücksichtigung der laufenden und sonstigen Kapitalerträge und Kapitalaufwendungen bei 0,18 % (Vj. 0,65 %).

Unsere auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie sowie das extreme Zinsumfeld mit der anhaltenden Null-Zins-Politik der EZB stellt für den HÄGER Versicherungsverein a. G. eine große Herausforderung dar, so dass die Ertragslage unserer Kapitalanlagen auch weiterhin äußerst unbefriedigend ist.

Unsere Anlagegrundsätze entsprechend („Sicherheit vor Rendite“) stand bei der Anlagepolitik auch im Jahr 2019 erneut Kapitalerhalt und die Vermeidung von Minuszinsen im Fokus. Es wurde im Sinne einer auf Kontinuität bedachten Ausrichtung vor allem auf den Schutz des Anlagevermögens sowie auf kurz- bzw. mittelfristige Duration Wert gelegt.

Zusammensetzung unserer Kapitalanlagen 9.380,0 T€



Jahresergebnis/Eigenkapital

Gutes Ergebnis

Wir erzielten in der normalen Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr ein Ergebnis von 287,2 T€ (Vj. 29,7 T€). Das Ergebnis nach Steuern beträgt 246,0 T€ (Vj. 158,2 T€).

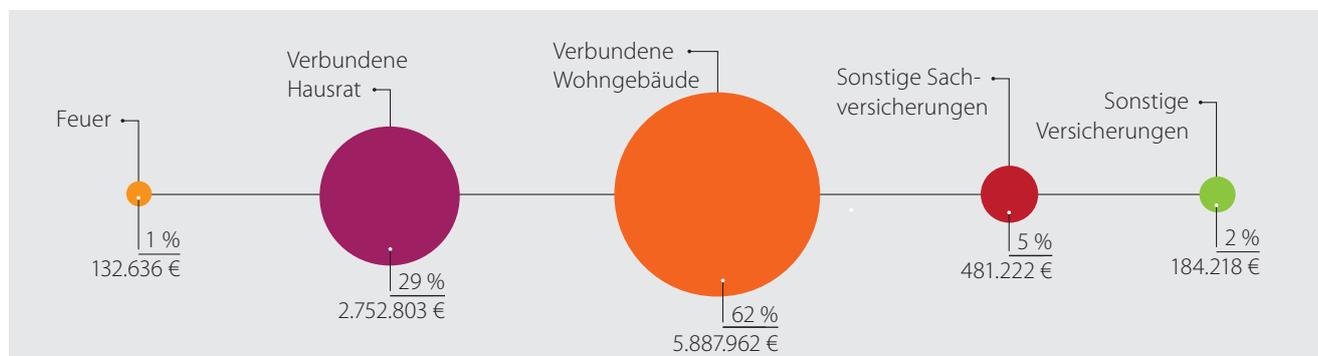
Die Gewinnrücklagen unseres Vereins erhöhten sich zum Jahresende auf 2.250,8 T€ (Vj. 2.048,7 T€). Somit entspricht die Eigenkapitalquote im Geschäftsjahr, bezogen auf die Beiträge für eigene Rechnung, 35,8 % (Vj. 33,1 %).

Die gesamten „Sicherheitsmittel“, einschließlich des Genussrechtskapitals und des Bilanzgewinns von 123,0 T€, betragen 2.898,8 T€ (Vj. 2.652,9 T€), dies entspricht 46,2 % der Beiträge für eigene Rechnung.

Auf dieser Basis gestalten wir das kommende Geschäftsjahr und setzen unsere umsichtige Planung fort. Wir agieren konservativ am Markt, 2020 bleibt die nachhaltige Stärkung unserer Kapitaldecke weiterhin im Fokus, indem wir die Vertriebsaktivitäten weiter forcieren, auf Produktneuerungen und Digitalisierung setzen.

Geschäftsverlauf der einzelnen Versicherungssparten

Gebuchte Bruttoprämien 2019: 9.438,840 € (prozentuale Verteilung)



Feuer

Sehr gute Schadenquote bei rückläufigem Bestand

Die Feuerversicherung setzt sich aus der Sonstigen Feuerversicherung und der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung zusammen. In der Feuerversicherung ist das Prämienvolumen rückläufig und verzeichnet einen Abrieb von 109 Verträgen, die verdienten Bruttoprämien 2019 belaufen sich auf 133,3 T€ (Vj. 137,2 T€).

In der Sonstigen Feuerversicherung reduzierte sich die Vertragsanzahl von 1.016 auf 911 und somit auch die verdienten Bruttoprämien auf 47,4 T€ (Vj. 48,8 T€). Ein sehr guter Schadenverlauf mit einer Brutto-Schadenquote von 7,5 % (Vj. 2,3 %) führte in dieser Sparte zu einem Positivergebnis von 14,2 T€ (Vj. 19,6 T€).

Die Einnahmen in der Landwirtschaftlichen Feuerversicherung fielen 2019 geringfügig auf 85,9 T€ (Vj. 88,4 T€), das entspricht einem Vertragsstand von 368 zum Ende des Jahres (- 4). Die Landwirtschaftliche Feuerversicherung erwirtschaftete einen versicherungstechnischen Gewinn von 39,5 T€ (Vj. 41,2 T€). Die Feuerversicherung schloss insgesamt zum Ende des Jahres mit einem Netto-Gewinn von 53,7 T€ (Vj. 60,8 T€) ab.



Verbundene Hausrat

Bisher beste Schadenquote

Die verdienten Beiträge der Hausratversicherung liegen zum Ende des Berichtsjahres mit 28.759 Verträgen bei 2.764,8 T€ und sind in diesem Jahr mit einem Prämienrückgang von 16,3 T€ bzw. 543 Versicherungsverträgen verbunden – ein Rückgang von knapp 0,6 %.

Umso erfreulicher ist die diesjährige Entwicklung der Brutto-Schadenquote, sie notierte bei 32,6 % (Vj. 43,7 %), und ist – bezogen auf die gebuchten Bruttoprämieinnahmen – damit die bisher beste Schadenquote.

Der Brutto-Schadenaufwand für Versicherungsfälle im Geschäftsjahr verbesserte sich enorm auf 900,1 T€ und weist damit eine um 25 % verbesserte Schadenlast gegenüber dem Vorjahr mit 1.216,0 T€ auf.

Die Anzahl der Schadenfälle ging von 656 auf 561 im Geschäftsjahr zurück. Die Höhe des durchschnittlichen Hausratschadens lag bei 1.604 € und war im Vorjahr mit 1.854 € wesentlich höher.

★ Verbundene Hausratversicherung (in T€)	2018	2019
Verdiente Bruttoprämie	2.781,1	2.764,8
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	1.216,0	900,1
Anzahl der Schadenfälle	656	561
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	756,7	773,8
Gj.-Bruttoschadenquote	43,7 %	32,6 %
Versicherungsverträge	29.302	28.759
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	467,9	666,6

Mit dem Ergebnis sind wir äußerst zufrieden. Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung in der Verbundenen Hausratversicherung schloss mit 666,5 T€ besser als im Vorjahr mit 467,9 T€ ab.

Es ist unschwer zu erkennen, dass in dieser Sparte der Kampf der Versicherer um die Gunst der Makler und Vermittler ungebrochen hoch ist und die Leistungsspirale bei niedrigem Prämienniveau stetig nach oben geht. Auch wir werden nun in diesem Jahr ein überarbeitetes Produkt „HHV 2.0“ auf den Markt bringen und erhoffen uns, damit wieder mehr Fahrt aufnehmen zu können. Wir werden sicherlich weiterhin besonnen und nachhaltig agieren, da diese Hauptsparte für den HÄGER Versicherungsverein a.G. eine ganz besondere Stellung einnimmt.



Verbundene Wohngebäude

Negatives Ergebnis

Im Geschäftsjahr 2019 erreichten wir in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung wiederholt die größte Prämiensteigerung mit einem Steigerungsvolumen zum Vorjahr von 179,8 T€ (Vj. 200,2 T€), die Vertragsstückzahl ging jedoch um 174 auf 18.312 zurück.

Die verdiente Bruttoprämie beläuft sich zum Ende des Jahres auf 5.850,3 T€ (Vj. 5.670,5 T€). Dies entspricht einer Steigerung von 3,2 %.

Die Brutto-Schadenquote notierte mit 1.443 Schadenmeldungen bei 85,6 %. Zum Vorjahr ist dies eine Verbesserung von 3,3 Prozentpunkten (Vj. 88,9 %). Der Brutto-Schadenaufwand des Geschäftsjahres betrug 5.008,7 T€, im Vorjahr waren es 5.040,8 T€.

Ursache für die stark abnehmende Schadenanzahl zum Vorjahr war das Orkanereignis „Friederike“, das uns in 2018 mit einem Schadenaufwand von 1,5 Mio. Euro und 1.673 Schadenmeldungen kräftig belastete.

Das Geschäftsjahr verzeichnete 11 Wohngebäude-Großschäden über 25.000 € (Vj. 7). Die Ursachen waren Feuer und Leitungswasser. Ein Feuerschaden wurde uns zu einem abgebrannten 6-Familienhaus gleich im Januar gemeldet, der zugleich auch der größte Einzelschaden in der 150-jährigen Geschichte des HÄGER Versicherungsverein a.G. ist. Der Schadenaufwand beläuft sich auf über 1,1 Mio. Euro. Die durchschnittliche Schadenhöhe liegt bei 3.471 € (Vj. 1.842 €).

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung vor Schwankungsrückstellung in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stellt sich mit - 329,6 T€ schlechter als noch im Vorjahr mit - 164,1 T€ dar.

Nach Jahren der stetigen Zuführung zur Schwankungsrückstellung, konnten dieses Jahr 27,3 T€ entnommen werden (Zuführung Vj. 211,1 T€). Das Ergebnis dieser Sparte notierte somit bei - 302,22 T€ (Vj. - 375,2 T€). Die Schwankungsrückstellung beträgt zum Jahresende 1.961,1 T€.

Im Berichtsjahr haben wir die Überprüfung von negativ verlaufenden Risiken fortgeführt und in diesem Zusammenhang individuelle schadenbedingte Sanierungsmaßnahmen vereinbart, um das Geschäftsfeld weiter zu stabilisieren.

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. wird dieses Ziel durch marktgerechte Anpassung der Zeichnungspolitik weiter aufmerksam verfolgen, um zu einem nachhaltigen und ertragsorientierten Wachstum zu gelangen.

Aus diesem Grunde wurde ein neuer Wohngebäudetarif mit angepassten Prämien installiert, um auch das Neugeschäft mit risikogerechten Prämien zukunftsfähig auszustatten.

Durch konsequente Sanierungsmaßnahmen von schadenbelasteten Verträgen in der Wohngebäudeversicherung werden wir weitere Vertragsabgänge verzeichnen und zu einem „gebremsten“ Neugeschäftswachstum kommen.

★ Verbundene Wohngebäudeversicherung (in T€)	2018	2019
Verdiente Bruttoprämie	5.670,5	5.850,3
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	5.040,6	5.008,7
Anzahl der Schadenfälle	2.737	1.443
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	1.273,7	1.343,3
Gj.-Bruttoschadenquote	88,9 %	85,6 %
Versicherungsverträge	18.486	18.312
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	- 375,2	- 302,3
Schwankungsrückstellung	1.988,4	1.961,1



Sonstige Sachversicherungen

Prämienrückgang

Bei der zu einer Zweiggruppierung gefassten Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser-, Glas-, Sturmversicherung und den Technischen Versicherungen verringerte sich die Brutto-Schadenquote von 50,1 % auf 43,3 % im Berichtsjahr. Es wurden Verdiente Bruttoprämien in Höhe von 482,5 T€ bei einem Vertragsstand von 11.809 Verträgen verbucht, der Prämienverlust zum Vorjahr beträgt 5,5 T€.

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung fällt schlechter als im Vorjahr mit einem Positivsaldo von 91,0 T€ (Vj. 100,4 T€) aus.

Die Zweige im Einzelnen

Das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. der Technischen Versicherung belief sich bei 81,5 T€ verdienster Prämie auf 28,7 T€ (Vj. 33,9 T€). In der Sturmversicherung errechnete sich ein Positivergebnis von 10,9 T€ (Vj. - 11,9 T€).

Die Glasversicherung mit einem Prämienvolumen von 313,2 T€ erzielte einen versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 54,3 T€ (Vj. 70,2 T€). Die Einbruchdiebstahl-Versicherung schloss mit einem Verlust von - 4,6 T€ (Vj. 10,8 T€) ab. Das Geschäftsjahr in der Leitungswasserversicherung wurde mit einem besseren Ergebnis als im Vorjahr von 1,6 T€ (Vj. - 2,7 T€) beendet. Trotz Verlusten in der Einbruchdiebstahlsparte ist das Gesamtergebnis der Sonstigen Sachversicherung mit 91 T€ zufriedenstellend.



Sonstige Versicherungen

Positives Ergebnis

In diesem Geschäftsbereich werden die Betriebsunterbrechungs-, Mietverlust-, Unfall- und Reisegepäckversicherung sowie die Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten zusammengefasst.

Im Berichtsjahr sanken die verdienten Bruttoprämien bei einer Vertragsanzahl von 3.637 auf 186,1 T€ (Vj. 193,7 T€). Dabei war die Unfallversicherung mit 153,3 T€ (Vj. 159,9 T€) weiterhin die führende Sparte. Die Schadenentwicklung der Sonstigen Versicherungen führte nach einem Verlust im Vorjahr zu einem versicherungstechnischen Ergebnis für eigene Rechnung in Höhe von 23,6 T€ (Vj. - 13,2 T€).

★ Gesamtgeschäft (in T€)	2018	2019
Verdiente Bruttoprämie	9.270,5	9.416,9
Bruttoaufwendungen für Gj.-Versicherungsfälle (inkl. Schadenregulierungskosten)	6.767,1	6.263,6
Anzahl der Schadenfälle	3.716	2.289
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.288,7	2.382,3
Gj.-Bruttoschadenquote	73,0 %	66,5 %
Versicherungsverträge	64.830	63.796
Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.	451,8	505,2



Personal

Im Geschäftsjahr wurden 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

	Teilzeit	Vollzeit	gesamt
Zahl der Mitarbeiter/innen	4	6	10

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind fachlich kompetent, motiviert und verbindlich. Das Bildungsniveau ist überdurchschnittlich hoch, da die Mehrzahl der Mitarbeiter eine Weiterbildung zum/zur Versicherungsfachwirt/in eigeninitiativ und erfolgreich abgeschlossen hat. Die Mitarbeiter nehmen auch an Fortbildungsmaßnahmen in Form von Tages- bzw. Mehrtagesseminaren teil. Wir fördern und unterstützen die Weiterbildungswünsche unseres Personals und sind stolz, unseren Vermittlern ein engagiertes und qualifiziertes Innendienstteam unterstützend zur Seite zu stellen.

Die Aufwendungen im Personalbereich stiegen in 2019 um 66,9 T€ (Vj. 52,2 T€).

Zusammen mit unseren motivierten Mitarbeitern werden wir den eingeschlagenen Kurs fortsetzen und die vor uns liegenden Aufgaben und regulatorischen Anforderungen gemeinsam erfolgreich bewältigen.

Mitglieder/Verträge

Rückgang des Mitgliederbestandes

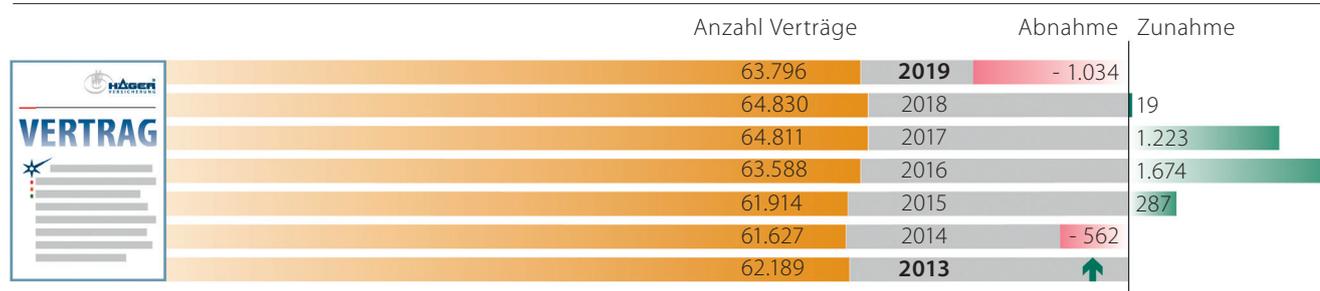
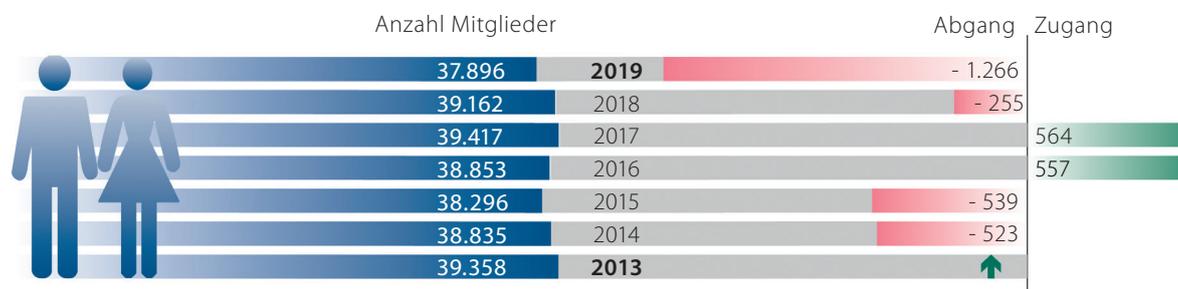
In 2019 ist der Mitgliederbestand rückläufig. Der Mitgliederzugang betrug 936 (Vj. 1.614), als Abgang verzeichneten wir 2.202 Mitglieder (Vj. 1.869), insgesamt reduzierte sich der Mitgliederbestand um 1.266 Mitglieder (Vj. - 255), so dass wir am Ende des Jahres 37.896 (Vj. 39.162) Mitglieder zählten.

Einhergehend mit der Mitgliederentwicklung betrug der saldierte Vertragsschwund 1.034 Verträge und weist damit eine Gesamtstückzahl von 63.796 am Ende des Jahres aus (Vj. 64.830).

Durchschnittlich hat jedes Mitglied 1,6 Versicherungsverträge beim HÄGER Versicherungsverein a.G.

Obwohl es unsere Satzung laut § 2 Absatz 2 gestatten würde, haben wir wiederum auf die Versicherung von Nichtmitgliedern und die Rückversicherung anderer Versicherer verzichtet und uns auf die bewährten Geschäftsfelder beschränkt.

Übersicht Mitglieder und Verträge



Bewegung des Mitgliederbestandes im Berichtsjahr

Stand am 01.01.2019	39.162 Mitglieder	
Zugang	936 Mitglieder	
Abgang	2.202 Mitglieder	- 1.266 Mitglieder
Stand am 31.12.2019	37.896 Mitglieder	

Verzeichnis der von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten

■ Unfallversicherung

Einzel- und Kinder-Unfallversicherung

■ Feuerversicherung

Landwirtschaftliche Feuerversicherung und sonstige Feuerversicherung

■ Verbundene Hausratversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Verbundene Wohngebäudeversicherung

(mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden)

■ Glasversicherung

■ Sonstige Sachversicherungen

Einbruchdiebstahl- und Raub-, Leitungswasser-, Sturm- (mit und ohne Einschluss weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken), Elektronik- und sonstige technische Versicherung (Elektro- und Gasgeräteversicherung des Hausrats)

■ Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungs- (Feuer- und sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung), Mietverlust- und Reisegepäckversicherung und Versicherung von Schließfachinhalten bei Kreditinstituten

Zugehörigkeit zu Verbänden und ähnlichen Einrichtungen

- GDV Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Hannover
- Verband der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e.V., Kiel
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Verein zur Förderung der Versicherungs- und Finanzmathematik – Universität Oldenburg e.V.

Unser Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit ist unabhängig von anderen Unternehmen und Konzernen.



Ausblick, Chancen und Risiken

Wir schauen zuversichtlich auf das Jahr 2020.

Für das neue Geschäftsjahr haben wir folgende Prioritäten gesetzt: Ausbau unseres Hausratgeschäftes, die Stabilisierung unserer Wohngebäudesparte und die Stärkung unseres Eigenkapitals. Weitere Maßnahmen sind bereits angedacht, um unsere Schadenquoten nachhaltig zu verbessern.

Der Anfang ist gemacht, der HÄGER VVaG hat den richtigen Weg eingeschlagen. Wir wünschten uns, bei der Umsetzung unserer Projekte häufig schneller voran zu kommen, leider holen das Tagesgeschäft und die Regulatorik unser „10-Köpfe-Team“ zu häufig ein. Deshalb ist unser mittelfristiges Ziel, neben unseren Hauptsparten auch die restlichen Versicherungszweige mit aktuellen Tarifen auszustatten und dem Bestandsabrieb zu begegnen.

Mit unseren Servicegedanken „kurze, schnelle Wege mit möglichst unbürokratischem Vorgehen“ treffen wir den „Zahn der Zeit“. Daran halten wir auch künftig fest und werden unseren Maklern und Kunden den besten Service bieten.

Die bevorstehende Auflegung eines neuen Hausrattarifes sowie die marktgerechte Anpassung unserer Wohngebäudeversicherung für das Neugeschäft im letzten Jahr werden richtungsweisend dafür sein, inwieweit wir den richtigen Weg bei unseren beiden Hauptsparten eingeschlagen haben.

Die Entwicklung der Hausratversicherung am Markt ist äußerst „schnelllebig“. Die immer kürzere Lebensdauer von Tarifen verlangt uns kreative Lösungen ab. Als Maklerversicherer müssen wir Kundenwünsche erkennen und Versicherungsleistungen anpassen, um vom Vermittler berücksichtigt zu werden.

Die fortschreitende Digitalisierung sehen wir als Chance, um unser Direktgeschäft auszubauen. Durch weitere Investitionen werden wir zukünftig interne Prozesse möglichst digital abwickeln, ohne jedoch den persönlichen Kontakt zu unseren Mitgliedern und Maklern zu verlieren.

Wir werden weiterhin die Bestände unter Berücksichtigung von Kundenprofitabilität bzw. Maklerprofitabilität weiterhin überprüfen, um nachhaltig und ertragsorientiert zu wachsen.

Von besonderer Bedeutung ist daher auch in den kommenden Geschäftsjahren die Erzielung positiver versicherungstechnischer Ergebnisse. Dies ist uns in 2019 – nicht zuletzt auch wegen einer umsichtigen Rückversicherungspolitik – gelungen.

Unsere strategische Zielsetzung bleibt es daher weiterhin, unserem unternehmerischen Kurs des nachhaltigen Wachstums treu zu bleiben und die Kapitalausstattung weiter zu erhöhen.

Ferner ist das Ziel des Vorstands, das Genusscheinkapital in den kommenden Jahren möglichst sukzessive abzulösen.

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. möchte weiterhin ein persönlicher Sachversicherer bleiben, der durch moderne Technik, unbürokratische und schnelle Schadenregulierung, kundennah und mit maklerorientierter Produkt- und Servicequalität, digital wie analog, überzeugen will.

Solvency II

Seit 01.01.2016 begleitet uns das Aufsichtssystem Solvency II, mit dem Ziel, durch risikobasierte Eigenmittelvorschriften den Schutz der Versicherungsnehmer und den Unternehmensfortbestand europaweit dauerhaft zu gewährleisten.

Die Anwendung des europäischen Aufsichtsregimes stellt die Versicherer vor große regulatorische Anforderungen.

Die Vielzahl gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Veränderungen stellt insbesondere kleine und mittelständische Versicherungsunternehmen mit begrenzten personellen Kapazitäten und geringeren finanziellen Möglichkeiten vor erhebliche Herausforderungen und führt zu einem starken Anstieg der Kosten.

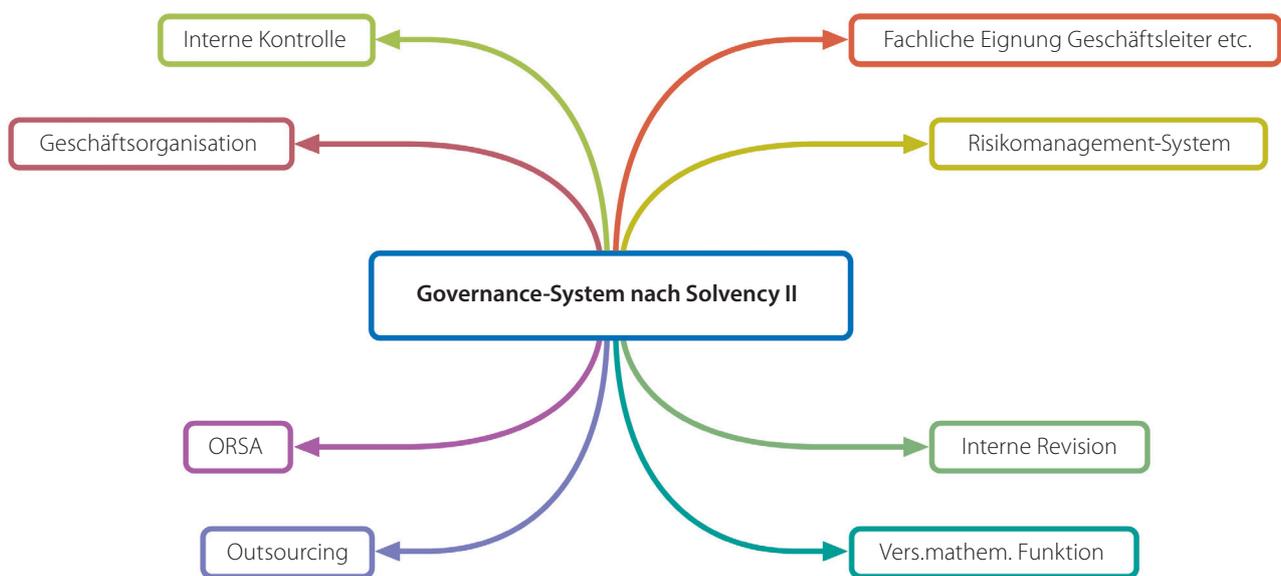
Die Umsetzung von Solvency II in unserem Hause führt nach wie vor zu einem erheblichen zeitlichen und personellen Aufwand, so dass nicht unerhebliche Mittel für externe Unterstützung zur Umsetzung in Anspruch genommen werden müssen, um den aufsichtsrechtlichen Vorgaben gerecht zu werden.

Die Solvabilitätsvorschriften seitens der Aufsichtsbehörde wurden im Geschäftsjahr vollständig erfüllt. Weitere Details sind unserem Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR-Bericht) zu entnehmen, der ab Mitte April auf unserer Website <https://www.haeger-versicherungen.de/jahresberichte/> veröffentlicht wird.

Governance-System

Jedes Versicherungsunternehmen hat ein Governance-System zu etablieren, das ein solides und vorsichtiges Management des Versicherungsgeschäfts ermöglicht.

Während die erste Säule Vorgaben für die Finanzausstattung umfasst, stellt die zweite Säule von Solvency II weitgehende Anforderungen an die Geschäftsorganisation der Versicherungsunternehmen. Hierfür wird die Einrichtung geeigneter Prozesse verlangt, die vor allem das Risikomanagement, die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA), die interne Kontrolle, die interne Revision, die versicherungsmathematische Funktion und das Outsourcing betreffen.



Im Geschäftsjahr ist neben der Compliance-Funktion (Einhaltung und Überwachung von Gesetzen sowie Richtlinien) auch die Risikomanagement-Funktion als Schlüsselfunktion des Governance-Systems eingerichtet worden, die Ausführung der Funktion erfolgt aus Proportionalitätsgründen jeweils durch ein Vorstandsmitglied. Die versicherungsmathematische Funktion für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurde ausgelagert.

Die interne Revision hat die Aufgabe, die Funktionsfähigkeit und Angemessenheit des internen Kontrollsystems und der anderen Bestandteile des Governance-Systems zu prüfen.

Sie überprüft in regelmäßigen Abständen gemäß einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche. Im Berichtsjahr erfolgte die Interne Revision zum Thema „Risikomanagement der Rückversicherung“. Hierbei haben sich keine wesentlichen Beanstandungen ergeben. Somit hat der HÄGER Versicherungsverein a.G. alle vier Schlüsselfunktionen des Governance-Systems vorgabengerecht organisatorisch und funktional etabliert.

Risikomanagement

Die Ausgestaltung des Risikomanagement-Systems ist bestimmt durch die festgelegte Geschäfts- und Risikostrategie des HÄGER Versicherungsverein a.G., welche ihre Konkretisierung im Risikohandbuch findet. Unsere Unternehmensziele und deren geplante Maßnahmen zur Sicherung des langfristigen Unternehmenserfolges sind in der vom Vorstand festgelegten Geschäftsstrategie beschrieben. Risikomanagement und Risikocontrolling finden beim HÄGER Versicherungsverein a.G. in allen Bereichen zentral statt, wird grundsätzlich direkt vom Vorstand organisiert und durchgeführt und ist im Hinblick auf Solvency II kontinuierlich entsprechend der personellen und finanziellen Möglichkeiten eines mittelständischen Versicherungsunternehmens weiterentwickelt und ausgebaut worden.

Der Risikomanagement-Prozess setzt sich aus den Schritten Risikoidentifikation, Risikoerfassung und Risikobewertung zusammen und dient daher der frühzeitigen Erkennung der wesentlichen unternehmensspezifischen Risiken und bildet eine wesentliche Grundlage zur Unternehmenssteuerung. Durch monatliche „Ist-Abschlüsse“ in der Versicherungstechnik werden bilanzielle Effekte frühzeitig in den Steuerungs- und Risikofrüherkennungsprozess einbezogen.

Im Zentrum unseres Instrumentariums zur Steuerung steht die unternehmenseigene Risikobeurteilung der Risiko- und Solvenzbewertung (ORSA), der zugleich dem Geschäftsumfang bzw. der geringen Komplexität des HÄGER VVaG Rechnung trägt. Im ORSA werden die Eigenmittel und die Risiken des Unternehmens in der ökonomischen Sichtweise bewertet und die ausreichende Ausstattung mit Eigenmitteln über die nächsten Jahre überprüft. Stressszenarien zeigen die Sensitivität gegenüber den wichtigsten Risiken auf.

Die vorhandenen Kontrollinstrumente werden ständig auf ihre Wirksamkeit geprüft und weiterentwickelt, um den HÄGER Versicherungsverein a.G. in die Lage zu versetzen, gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen und ihnen gegebenenfalls unmittelbar entgegenwirken zu können.

Über die Risikosituation wird halbjährlich im Rahmen einer Aufsichtsratssitzung informiert.

Einen weiteren Beitrag zur Risikofrüherkennung liefert die interne Revision, die nach einem vom Vorstand festgelegten Revisionsplan sämtliche Funktionsbereiche in regelmäßigen Abständen überprüft. Die durch Solvency II geforderte Risikomanagement-Funktion ist im Berichtsjahr durch ein Vorstandsmitglied wahrgenommen worden, es erfolgte ein regelmäßiger Austausch innerhalb der Führungsebene.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko ist in der Schaden- und Unfallversicherung als wesentliches Risiko einzustufen.

Zum einen können sich die kalkulierten Tarife und damit die in den Versicherungsverträgen vereinbarten Prämien als nicht auskömmlich herausstellen (Prämienrisiko), zum anderen können sich die zur Schadenregulierung gebildeten Schadenrückstellungen als nicht ausreichend erweisen (Reserverisiko). Dem Prämienrisiko begegnen wir durch eine äußerst vorsichtige Tarifierung sowie durch eine selektive und qualitätsorientierte Zeichnungspolitik. Soweit die Prämieinnahmen einzelner Versicherungszweige nicht auskömmlich sind, werden Anpassungen der entsprechenden Tarife durchgeführt und Sanierungsmaßnahmen im Bestand zeitnah eingeleitet.

Für die in der Vergangenheit eingetretenen und noch nicht abgewickelten Schadenersatzansprüche werden die Reserven vorsichtig geschätzt. Dem Reserverisiko begegnen wir mit in der Höhe angemessenen Schadenrückstellungen. Sollten die Schadenrückstellungen nicht ausreichend bemessen worden sein, werden Verluste verzeichnet. Als Indikator für eine ausreichende Bedeckung dient der Nettoüberschuss im Vergleich zu den anfänglichen Rückstellungen.

Schadenentwicklung

Die Entwicklung der Schadenquoten und der Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung der letzten zehn Jahre wird in dieser Übersicht für alle Geschäftsfelder dargestellt.

★ Schadenquote (%) nach Abwicklung		Abwicklungsergebnis in % der Eingangsrückstellung
2010	72,7	11,8
2011	72,0	2,7
2012	62,0	14,1
2013	70,4	16,3
2014	70,5	8,5
2015	73,6	10,7
2016	55,4	21,0
2017	56,9	14,3
2018	66,5	23,3
2019	66,3	19,6

Unsere versicherungstechnischen Risiken sind ferner durch die geschäftspolitische Ausrichtung auf das Privatkundengeschäft und den deutschen Markt begrenzt. Zudem erfolgt eine quantitative Messung des versicherungstechnischen Risikos im Rahmen der jährlichen ORSA-Berechnungen.

Risiken im Bereich Vertrieb

Im Vertrieb hat sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. seit über drei Jahrzehnten auf selbstständige und unabhängige Versicherungsmakler spezialisiert. Die Zusammenarbeit und Entwicklung mit den einzelnen Versicherungsmaklern und Pools wird regelmäßig beobachtet, damit auch hier negative Trends rechtzeitig erkannt werden.

Da wir als Maklerversicherer und kompetenter Ansprechpartner „kurze Wege“ und verbindliche Auskünfte als selbstverständlichen Service erachten, wird ein hoher Anspruch an unser Personal gestellt. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, werden Mitarbeiter regelmäßig geschult und weitergebildet. Wir sehen dies als richtigen Weg, um unsere Geschäftspartner qualifiziert und unterstützend sowie persönlich zur Seite zu stehen. Neue Verbindungen mit Vermittlern kommen überwiegend durch Empfehlungen zustande. Unseren hohen Qualitätsansprüchen sind nicht nur unsere Mitarbeiter verpflichtet, sondern auch jeder externe Partner. Vermittler, mit denen wir zusammenarbeiten, halten sich an diese Grundsätze.

Ferner sorgen wir im Interesse der optimalen, gemeinsamen Betreuung unserer versicherten Mitglieder für den erforderlichen Informationsfluss, um in allen Bereichen schnell und professionell helfen zu können.

Neben dem Maklervertrieb setzen wir auch weiterhin auf den Ausbau unseres Direktgeschäfts, um eine günstigere Alternative zu etablieren und auszubauen. Der HÄGER VVaG verfügt über moderne Tarifrechner und bietet seinen Geschäftspartnern eine zeitnahe Bearbeitung ihrer Anliegen, die überwiegend auf digitalem Wege erfolgt.

Risiken aus Forderungsausfall

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsmaklern beim HÄGER Versicherungsverein a.G. betragen zum Bilanzstichtag 219,5 T€ (Vj. 222,6 T€), wobei 0,2 T€ auf Forderungen gegenüber Vermittlern entfallen und somit ohne besondere Bedeutung sind.

Wertberichtigungen wurden nicht durchgeführt, da alle Forderungen Anfang des Jahres 2020 ausgeglichen wurden.

Bei der Abgabe von Rückversicherungen arbeiten wir ausschließlich mit etablierten und solventen Rückversicherern zusammen. Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag 35,0 T€.

In den vergangenen Jahren hat es aufgrund unserer vorsichtigen Sicherheitspolitik keine Forderungsausfälle gegeben.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Steuerung und Überwachung des Anlagemanagements erfolgt durch Anlagerichtlinien sowie laufende Berichterstattung und stellt somit den Rahmen für die Kapitalanlagetätigkeit des Vorstandes dar. Der HÄGER Versicherungsverein a.G. verfolgt mit der Kapitalanlagerichtlinie das Ziel, die Finanzmittel des Unternehmens unter Berücksichtigung der Art der betriebenen Versicherungsgeschäfte sowie der Unternehmensstruktur so anzulegen, dass möglichst große Sicherheit bei jederzeitiger Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung unter Berücksichtigung des Finanzmarktumfeldes erreicht werden.

Das vorrangige Bestreben nach höchstmöglicher Sicherheit bei der Kapitalanlage führt dazu, dass das Finanzmarktumfeld und die erzielte Rendite an sich eher nachrangig sind. Die auf Sicherheit und Diversifikation bedachte Anlagestrategie der letzten Jahre soll grundsätzlich weitergeführt werden.

Um unsere Bonitäts- und Ausfallrisiken zu begrenzen, wählen wir unsere Partner sorgfältig nach Rating-Gesichtspunkten aus.

Aufteilung der festverzinslichen Wertpapiere nach Ratingklassen:

Investment-Grade (Ratingkategorien AAA-BBB)	100,0 %
Non-Investment-Grade (Ratingkategorien BB-B)	0,0 %
Speculative-Grade (Ratingkategorien CCC-D)	0,0 %
Ohne Rating (non rated)	0,0 %

Die Hauptbestandteile unseres Kapitalanlagebestandes sind Tages- und Festgelder, gefolgt von festverzinslichen Wertpapieren. Dem Zinsänderungsrisiko begegnen wir durch unser Laufzeitmanagement.

Währungsrisiken bestehen für unser Unternehmen nicht, da unser Handelsplatz der europäische Wirtschaftsraum ist und dort als Währung ausschließlich der EURO eingesetzt wird.

Das Spreadrisiko umfasst die Sensitivität der Werte von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Kredit-Spreads über der risikofreien Zinskurve. Das Spreadrisiko ist als gering einzustufen, wir begegnen dem Risiko mittels Mischung der Anlagen mit verschiedenen Laufzeiten sowie kurzen bzw. mittleren Anlagezeiträumen.

Das Liquiditätsrisiko wird überwacht und gesteuert. Hierzu werden Mittelzu- und Abflüsse aus der Versicherungstechnik und den Kapitalanlagen berücksichtigt. Durch die regelmäßigen Zahlungsströme wird dem Risiko unzureichender Liquidität entgegengewirkt. Des Weiteren sind die Bestände entsprechend gestreut, um kurzfristig hierauf zurückgreifen zu können. Auch bei anhaltenden Liquiditätsengpässen im Finanzsektor sieht sich der HÄGER Versicherungsverein a.G. keinem bedeutenden Liquiditätsrisiko im Bereich der Kapitalanlagen ausgesetzt. Das Liquiditätsrisiko wird deshalb als gering eingestuft. Eventuell auftretenden Liquiditätsspitzen kann ferner jederzeit mit der ausreichenden Verkaufsmöglichkeit von marktgängigen Wertpapieren bzw. Auflösung von Tages- und/oder Festgeldern begegnet werden.

Es erfolgt eine laufende Berichterstattung im Vorstand über die Vermögenslage und Kapitalbestände. Der Aufsichtsrat erhält regelmäßig entsprechende Aufstellungen.

Operationale Risiken

Für Versicherungsunternehmen ist die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie unverzichtbar, insofern besteht in hohem Maße eine Abhängigkeit, gleichzeitig unterliegenden IT-Systeme damit potenziellen operationellen Risiken, wie zum Beispiel Betriebsstörungen, -unterbrechungen und Datenverlust.

Da wir dem Datenschutz und der Sicherheit eine sehr große Bedeutung beimessen und Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Verbindlichkeit im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes, der Datenschutzgrundverordnung und der versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT gewährleisten, wird unter anderem durch umfangreiche Schutzmechanismen, wie einer Notfallplanung, Backup-Lösungen sowie Berechtigungsverwaltung und technische Sicherungen, gegen unbefugten Zugriff begegnet und die Ausfallwahrscheinlichkeit effektiv begrenzt. Die Schutzmaßnahmen umfassen u.a. regelmäßige Kontrollen und die Ausgliederung der EDV in verschiedene Sicherheitszonen mit gesonderten Zugangskontrollen, separaten Datensicherungsarchiven, Sicherheits- und Qualitätsprüfungen sowie tägliche Datensicherungen.

Die eingesetzten IT-Systeme werden zudem auf Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung sowie der gesetzlichen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten geprüft.

Die regelmäßige Prüfung der Rechnungslegungsprozesse ist integraler Bestandteil der Jahresabschlussprüfung durch den Abschlussprüfer.

Fehlverhalten vom Personal und das Betrugsrisiko schätzen wir als sehr gering ein, da Überschreitungen von festgelegten Vollmachtsgrenzen innerhalb der Schadenregulierung nur durch den Vorstand freizugeben sind. Sämtliche Zahlungsausgänge können nur unter Einhaltung des 4-Augen-Prinzips vom Vorstand und Prokuristen freigegeben werden.

Das Risiko wird insofern durch entsprechende Vertretungs- und Unterschriftenvollmachten sowie System- und Zugriffsberechtigungen und dem „4-Augen-Prinzip“ begrenzt. Wir bemühen uns, für alle Tätigkeitsbereiche Vertretungsregelungen zu installieren, die das Risiko von Kopfmnopolen mindern.

Innerhalb des Unternehmens haben wir den gesetzlichen Bestimmungen ein entsprechendes Beschwerdemanagement eingerichtet, das von einem Beschwerdemanagement-Beauftragten verantwortet wird. Der Beschwerdemanagement-Beauftragte berichtet regelmäßig an den Vorstand. Im Jahr 2019 kam es lediglich zu 4 Beschwerden, die zeitnah gelöst werden konnten.

Das operationelle Risiko wird aufgrund der nicht bestehenden Komplexität der Unternehmensstruktur keiner weiteren besonderen Überwachungsprozedur unterworfen. Im Falle von sich anbahnenden Vorfällen erlaubt die geringe betriebliche Komplexität des Unternehmens bzw. das gelebte „4-Augen-Prinzip“ bereits eine frühzeitige Wahrnehmung und Identifikation der Gefahr.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Unsere Ablauf- und Aufbauorganisation und unsere Steuerungsinstrumente gewährleisten, dass wir unsere Risiken rechtzeitig erkennen. Die personellen, strukturellen, organisatorischen sowie technischen Risikopotenziale sind als gering zu bezeichnen.

Zusammenfassend kann daher festgestellt werden, dass durch die angeführten vielschichtigen Maßnahmen Vorsorge getroffen ist, der geschilderten Risikolage des Unternehmens angemessen gerecht zu werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen sind keine Entwicklungen erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens kurz- oder mittelfristig gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich und nachhaltig beeinträchtigen könnten.

Entwicklung des Vereins in den letzten 10 Jahren

 Geschäftsjahr	in T€	2010	2011	2012
Gebuchte Bruttoprämien		8.462,6	8.305,8	8.271,4
Verdiente Brutto-Prämieneinnahmen		8.497,0	8.347,2	8.258,2
Verdiente Netto-Prämieneinnahmen		5.553,7	5.574,5	5.517,9
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle, inkl. Vj.-Schäden		5.331,7	5.386,2	4.737,5
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.		4.036,4	4.011,3	3.428,6
Eigenkapital (Rücklagen und Bilanzgewinn), Stand 31.12		1.542,2	1.580,6	1.663,7
Kapitalanlagen, Stand 31.12		6.391,9	6.659,2	6.892,6

Die vorhandenen Eigenmittel – ohne Hinzurechnung der Nachschüsse gem. § 182 VAG, erreichen einen Betrag von 2.898,8 Mio. Euro und setzen sich wie folgt zusammen:

Unsere „Sicherheitsmittel“ und Schwankungsrückstellung

in €	Stand 31.12.2018	Stand 31.12.2019
Eigenkapital/Verlustrücklage	1.589.422,53	1.589.422,53
Freie Rücklage	459.324,96	661.424,51
Bilanzgewinn	79.123,44	122.976,11
Genussscheinkapital	525.000,00	525.000,00
Summe	2.652.870,93	2.898.823,15
Schwankungsrückstellung	1.988.400,00	1.961.100,00
	4.641.270,93	4.859.923,15

2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
8.349,2	8.442,4	8.570,9	8.840,8	9.091,3	9.314,1	9.438,8
8.311,3	8.416,6	8.513,4	8.751,1	9.030,2	9.270,4	9.416,9
5.543,0	5.607,1	5.667,9	5.827,7	6.044,2	6.198,6	6.279,9
5.226,3	5.364,5	5.692,7	4.335,8	4.667,8	6.264,8	5.668,0
3.900,3	3.968,7	4.172,8	3.230,7	3.463,8	4.143,4	4.234,0
1.679,2	1.720,0	1.589,4	1.701,3	1.969,6	2.127,9	2.373,8
7.123,9	7.468,9	7.359,0	7.515,6	8.215,5	7.962,9	9.380,0

Jahresbilanz

zum 31.12.2019

* Aktivseite	2019			2018
	€	€	€	in T€
B. Immaterielle Vermögensgegenstände			7.874,02	0,0
C. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.343.095,55		1.382,4
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		330.112,92		330,1
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	30.760,20			23,7
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.869.154,81			2.099,7
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	-			-
4. Sonstige Ausleihungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	-			-
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.806.039,51			4.126,3
6. Andere Kapitalanlagen	800,00	7.706.754,52		0,8
			9.379.962,99	7.963,0
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	219.333,92			222,5
2. Versicherungsvermittler	209,71	219.543,63		0,1
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		34.985,05		101,6
IV. Sonstige Forderungen		148.845,21		61,9
			403.373,89	386,1
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		172.810,02		110,2
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		1.294.328,02		2.213,8
			1.467.138,04	2.324,0
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		9.675,32		9,1
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		-		-
			9.675,32	9,1
H. III. Aktive latente Steuern			301.591,00	196,8
			11.569.615,26	10.879,0
		Summe der Aktiva:		

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom
01.01 bis 31.12.2019

★ Posten	2019				2018
	€	€	€	€	in T€
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Prämien für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Brutto-Prämien		9.438.840,03			9.314,1
b) Abgegebene Rückversicherungsprämien		3.127.277,97	6.311.562,06		3.082,8
c) Veränderung der Bruttoprämienüberträge		- 21.937,98			- 43,6
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttoprämienüberträgen		- 9.698,16	- 31.636,14		10,9
				6.279.925,92	6.198,6
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		5.404.813,18			5.671,5
bb) Anteil der Rückversicherer		1.474.788,71	3.930.024,47		1.705,9
					3.965,6
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		263.158,05			593,4
bb) Anteil der Rückversicherer		40.777,09	303.935,14		- 415,6
				4.233.959,61	4.143,4
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Vers.-Betrieb			2.382.281,58		2.288,6
b) davon ab:					
erhaltene Provisionen und Gewinn- beteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.014.772,89		856,2
				1.367.508,69	1.432,4
8. Sonstige vers.technische Aufwendungen für eigene Rechnung				173.293,19	171,1
9. Zwischensumme				505.164,43	451,7
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				27.300,00	- 211,1
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				532.464,43	240,6

* Posten	2019				2018
	€	€	€	€	in T€
II. Nicht versicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen 0 €		-			0,0
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten, einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	84.341,44				87,6
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	22.988,15	107.329,59			48,7
c) Erträge aus Zuschreibung		2.651,02			0,6
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		4.292,88	114.273,49		0,1
					137,0
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		52.847,74			38,6
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		44.787,44			45,8
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.380,00	99.015,18		0,1
				15.258,31	52,6
4. Sonstige Erträge			30.191,56		20,6
5. Sonstige Aufwendungen			290.725,22		284,2
				- 260.533,66	- 263,6
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				287.189,08	29,6
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			38.425,62		- 131,4
davon Latente Steuern -104.763,00 € (Vj. T€ 196,8)					
11. Sonstige Steuern			2.811,24		2,8
				41.236,86	- 128,6
14. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag				245.952,22	158,2
15. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				79.123,44	134,2
				325.075,66	292,4
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen					
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			-		-
d) in anderen Gewinnrücklagen			202.099,55		213,3
				202.099,55	
20. Wiederauffüllung Genussrechtskapital				-	-
21. Bilanzgewinn/-verlust				122.976,11	79,1

Anhang

Der HÄGER Versicherungsverein a. G. hat seinen Sitz in Werther, Kreis Gütersloh. Er ist im Handelsregister des Amtsgerichts Gütersloh unter HRB 4907 eingetragen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den handelsrechtlichen Vorschriften in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8.11.1994 (RechVersV) erstellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den Anschaffungskosten bewertet und linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten nach Abzug von angemessenen bzw. steuerlich zulässigen Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgte nach der linearen Methode (§ 341 b Abs. 1 HGB).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden mit dem Nominalwert unter Berücksichtigung von Tilgungen aktiviert (§ 341 c Abs. 1 HGB).

Die Aktien, börsenfähige Genussscheine, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden nach dem Niederstwertprinzip mit dem niedrigeren Marktwert bzw. Börsenkurs zum Bilanzstichtag bewertet. Bei dauerhafter Werterhöhung erfolgt Zuschreibung maximal bis zu den Anschaffungskosten (§ 341 b Abs. 2 HGB).

Andere Aktiva

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen sind mit dem Nennwert ausgewiesen.

Sachanlagen – und zwar die Betriebs- und Geschäftsausstattung – wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung im Rahmen der steuerlich maßgebenden Sätze angesetzt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 250,00 € und 1.000,00 € werden als Sammelposten über 5 Jahre abgeschrieben. Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und um den tatsächlichen Verbrauch vermindert.

Genusrechtskapital

Das Genusrechtskapital beträgt 525.000 € mit einem derzeitigen Zinssatz von 4 %. Die Laufzeit der Wertpapiere ist nicht begrenzt. Seitens der Genussscheinzeichner besteht kein Kündigungsrecht.

Versicherungstechnische Rückstellungen (§§ 341 e – 341 h HGB)

Die Beitragsüberträge wurden nach dem 360-stel System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Unterjährige Zahlungsweisen wurden entsprechend berücksichtigt (§ 341 e HGB).

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurden nach dem voraussichtlichen Aufwand jedes einzelnen Schadens ermittelt und bewertet (§ 341 g HGB). Von den Rückstellungen wurden RPT-Forderungen abgesetzt. Darüber hinaus wurde nach den Erfahrungen der Vergangenheit für noch unbekannte Schäden eine Spätschadenrückstellung gebildet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen sind gemäß dem Schreiben des Bundesfinanzministeriums vom 2.2.1973 berechnet.

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf (Schwankungsrückstellung) gemäß § 341 h HGB auf der Grundlage von § 29 RechVersV, der Anlage zu § 29 RechVersV und gemäß Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 2.1.1979 konnte im Berichtsjahr für die Gebäudeversicherung entnommen werden.

Andere Passiva (Pensionsrückstellungen)

Für die steuerliche Bewertungsmethode wurde das steuerliche Teilwertverfahren nach § 6a EStG angewandt. Der Teilwert ist nach den anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik (Sterbetafeln Heubeck 2018 G) berechnet. Im Rahmen der handelsrechtlichen Änderungen wurde es wie folgt modifiziert:

Eine Dynamisierung der Bezugsgrößen wurde zur korrekten Abbildung des handelsrechtlichen Erfüllungsrückstandes vorgenommen. Dies erfolgte durch die Einbeziehung erwarteter Gehalts- und Rententrends.

Zum 31.12.2019 wurde mit einem Rechnungszins von 2,75 % gerechnet, die Gehaltsdynamik wurde mit 2 % und die Renten mit 1 % berücksichtigt.

Die Fluktuation wurde im Rahmen eines versicherungsmathematischen Ansatzes in Form einer alters- und dienstjahresabhängigen Ausscheidewahrscheinlichkeit berücksichtigt. Aufgrund der geänderten Bewertung der Pensionsrückstellung (BilMoG) ist eine Zuführung erforderlich, dieser Betrag ist bis spätestens zum 31.12.2024 pro Geschäftsjahr zu mindestens einem Fünftel anzusammeln. Der Unterschiedsbetrag zum 1.1.2019 beträgt 124.368 €, eingestellt wurden 20.729 €. Es verbleibt ein Restbetrag von 103.639 €.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 215.088 €. Dieser Betrag unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 191.249 € (Vj. 176,5 T€) werden unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern ergeben sich aus der unterschiedlichen steuerlichen Bewertung von versicherungstechnischen und nicht-versicherungstechnischen Rückstellungen. Der Berechnung liegt ein Steuersatz von 30,42 % zugrunde.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz Aktiver latenter Steuern aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wurde im Geschäftsjahr 2018 erstmals Gebrauch gemacht. Die Differenzen, die zu den Aktiven latenten Steuern geführt haben, resultieren aus den Bilanzposten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und Kapitalanlagen. Es liegt eine Saldierung mit Passiven latenten Steuern aus dem Bilanzposten Kapitalanlagen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 8.167 € vor. Zum Bilanzstichtag beträgt der Bilanzposten Aktive latente Steuern 301.591 €. In Höhe der latenten Steuern ist vom Gesetzgeber eine Ausschüttungssperre vorgesehen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III.7 im Geschäftsjahr 2019

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwert der Kapitalanlagen
	T€							
B. Immaterielle Vermögensgegenstände/								
EDV-Software	0,0	11,3	-	0,0	-	3,5	7,9	7,9
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte								
und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.382,4	-	-	0,0	-	39,3	1.343,1	1.830,5
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	330,1	-	-	0,0	-	-	330,1	330,1
C III. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23,7	10,3	-	0,0	-	3,2	30,8	30,8
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.099,7	1.050,0	-	280,9	2,7	2,3	2.869,2	2.896,1
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
4. Sonstige Ausleihungen								
a) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	4.126,3	2.153,4	-	1.473,6	-	-	4.806,0	4.806,0
6. Fonds	0,0	-	-	0,0	-	-	0,0	0,0
7. Andere Kapitalanlagen	0,8	-	-	0,0	-	-	0,8	0,8
8. Summe C III.	6.250,5	3.213,7	-	1.754,5	2,7	5,5	7.706,8	7.733,6
Summe C I - C III	7.963,0	3.213,7	-	1.754,5	2,7	44,8	9.380,0	9.894,2

Angaben zur Aktivseite der Bilanz

Kapitalanlagen

Bilanz Ziffer C. I.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken

Diese Position beinhaltet ein Verwaltungsgebäude und ein Grundstück mit Garagenanlagen. Beide Objekte werden selbst genutzt.

Lage: Engerstr. 119, 33824 Werther,

Buchwert: 354.045,15 €, **Abschreibung in 2019:** 20.425 €

und zum anderen ein Dreifamilienhaus mit Garagen.

Dieses Objekt ist vermietet.

Buchwert: 180.562,40 €, **Abschreibung in 2019:** 3.513,00 €

Lage: Engerstr. 117, 33824 Werther

Weiterhin sind wir im Besitz von 2 Eigentumswohnungen in 33605 Bielefeld, Stieghorster Str. 74

Buchwert: 317.551 €, **Abschreibung in 2019:** 5.824 €

Die Wohnungen sind vermietet.

Drei weitere Eigentumswohnungen liegen in

Bielefeld, Splittenbreite 49

Buchwert: 490.937 €, **Abschreibung in 2019:** 9.525 €

Diese Wohnungen sind ebenfalls vermietet.

Bilanz Ziffer C. II.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Der HÄGER Versicherungsverein a.G. hält Anteile an der HÄGER Versicherungsmakler GmbH mit Sitz in Werther, Kreis Gütersloh, in Höhe von 100 %. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2018 125.273,00 €.

Die Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 16.555,79 € aus.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes liegt der Jahresabschluss 2019 noch nicht vor.

Bilanz Ziffer C. III. 6.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um 5 Genossenschaftsanteile der Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold im Wert von 0,8 T€.

Rechnungsabgrenzungsposten

★ Bilanz Ziffer G. I.		
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	Vj. T€	Gj. €
noch nicht fällige Zinsen, die dem Geschäftsjahr zuzurechnen sind	9,1	9.675,32
insgesamt	9,1	9.675,32

Eigenkapital

★ Bilanz Ziffer A. III. IV. und V.	
Entwicklung	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG, Stand 01.01.2019	1.589.422,53
2. andere Gewinnrücklagen	661.424,51
3. Bilanzgewinn 2019	122.976,11
Eigenkapital 31.12.2019	2.373.823,15

Zusätzliche Erläuterungen gem. § 51 und § 43 RechVersV

★ Nr.	Bezeichnung	RechVers.-V.		Feuer- u. Sachversicherung		F-Gesamt	F-Gesamt
		Gesamt	Gesamt	Vj. in T€	Gj. in €		
§ 51	Zusätzliche Erläuterungen	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
(4) 1.a)	gebuchte Bruttoprämien	9.314,1	9.438.840,03	9.122,2	9.254.622,03	137,3	132.635,88
(4) 1.b)	verdiente Bruttoprämien	9.270,5	9.416.902,05	9.076,7	9.230.833,65	137,2	133.313,91
(4) 1.c)	verdiente Nettoprämien	6.198,6	6.279.925,92	6.115,2	6.200.077,82	90,9	88.091,38
(4) 1.d)	Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen	6.264,9	5.667.971,23	6.045,4	5.608.436,88	0,3	8.534,14
(4) 1.e)	Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	2.288,6	2.382.281,58	2.222,3	2.315.917,34	34,1	34.290,20
(4) 1.f)	Rückversicherungssaldo	- 21,1	- 614.054,83	- 101,5	- 579.009,41	- 29,9	- 25.146,80
(4) 1.g)	vers.techn. Ergebnis f.e.R.	451,8	505.164,43	465,0	481.580,52	60,8	53.670,74
(4) 1.h)	vers.technische Bruttorekstellungen davon:	5.600,3	5.885.357,58	5.229,3	5.480.724,99	30,6	29.619,61
(4) 1.h) aa)	Brutto-RSt für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2.783,4	3.046.606,14	2.464,2	2.691.745,57	1,5	1.263,40
(4) 1.h) bb)	Schwankungs-RSt	1.988,4	1.961.100,00	1.988,4	1.961.100,00	0,0	0,00
(4) 1.i)	Anzahl der Versicherungsverträge	64.830	63.796	61.108	60.159	1.388	1.279
§ 43 Aufteilung der Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb							
(1) 2.	für Abschluss von V-Verträgen	1.989,6	2.054.531,85	1.935,0	2.000.782,31	28,7	28.697,99
(1) 3.	für Verwaltung von V-Verträgen	299,0	327.749,73	287,3	315.135,03	5,4	5.592,21
Gesamt-Bruttoaufwendungen		2.288,6	2.382.281,58	2.222,3	2.315.917,34	34,1	34.290,20

VHV	VHV	VGW	VGW	so. SachV	so. SachV	so. Vers.	so. Vers.
Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €	Vj. in T€	Gj. in €
2.791,2	2.752.802,61	5.706,2	5.887.961,80	487,6	481.221,74	191,9	184.218,00
2.781,1	2.764.779,96	5.670,5	5.850.286,69	488,0	482.453,09	193,7	186.068,40
1.840,9	1.823.069,85	3.745,4	3.855.565,98	438,0	433.350,61	83,4	79.848,10
1.135,5	849.747,99	4.681,0	4.550.535,85	228,6	199.618,90	219,5	59.534,35
756,7	773.847,95	1.273,7	1.343.276,09	157,8	164.503,10	66,3	66.364,24
- 341,4	- 396.215,86	271,0	- 130.345,56	- 1,2	- 27.301,19	80,4	- 35.045,42
467,9	666.513,24	- 164,1	- 329.633,36	100,4	91.029,90	- 13,2	23.583,91
1.264,0	1.282.567,10	3.724,9	3.958.124,16	209,9	210.414,12	370,9	404.632,59
387,7	418.177,71	2.006,4	2.201.986,45	68,5	70.318,01	319,3	354.860,57
0,0	0,00	1.988,4	1.961.100,00	0,0	0,00	0,0	0,00
29.302	28.759	18.486	18.312	11.932	11.809	3.722	3.637
644,4	652.193,56	1.139,4	1.194.025,12	122,5	125.865,64	54,6	53.749,54
112,4	121.654,39	134,2	149.250,97	35,3	38.637,46	11,7	12.614,70
756,7	773.847,95	1.273,7	1.343.276,09	157,8	164.503,10	66,3	66.364,24

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Vj. T€	Gj. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbstabgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.701,1	1.729.809,26
2. Löhne und Gehälter, Pensionen	591,2	647.402,80
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	77,5	88.231,07
4. Aufwendungen für Altersversorgung	39,0	42.250,46
5. Aufwendungen insgesamt	2.408,8	2.507.693,59

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Aufwendungen aus einem Leasingvertrag gegenüber fremden Dritten, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasing nicht dem HÄGER Versicherungsverein a.G. zuzurechnen ist und bei dem der HÄGER Versicherungsverein a. G. diesen Vermögensgegenstand daher nicht aktivierte, betragen 123.998 Euro.

Die Zahlungsverpflichtung betrug im Geschäftsjahr 37.861,82 Euro.

Gewinnverwendung

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben beschlossen, 50 % des verbleibenden Nachsteuerertrages in Höhe von 245.952,22 Euro in andere Gewinnrücklagen einzustellen.

Über die Verwendung des Bilanzgewinnes von 122.976,11 Euro beschließt die Mitgliederversammlung auf ihrer nächsten Sitzung.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen im Geschäftsjahr 38.425,62 Euro (Vj. - 131 TEUR), davon entfallen auf die normale Geschäftstätigkeit 143 TEUR (Vj. 66 TEUR) und auf die Aktivierung latenter Steuern - 105 TEUR (Vj. -197 TEUR).

Ausschüttungssperre

Für die Ausschüttung gesperrte Beträge gem. § 268 Abs. 8 HGB bestehen in Höhe von 516.679 Euro. Davon entfallen auf die Aktiven latenten Steuern 301.591,00 Euro und auf den Unterschiedsbetrag aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB 215.088,00 Euro.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die die wirtschaftliche Lage des Unternehmens negativ beeinflusst haben bzw. zukünftig beeinträchtigen werden, sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten. Allerdings betrifft die aktuelle Entwicklung des „Corona Virus“ auch den HÄGER Versicherungsverein.

Obwohl der Geschäftsbetrieb bereits in KW 11 rechtzeitig teilausgelagert wurde und auch reibungslos von außerhalb funktioniert, können wir das aktuelle Ausmaß dieser Pandemie für den HÄGER Versicherungsverein a. G. nicht abschätzen.

Es kann dazu führen, dass unsere Vertriebsschiene stark in Mitleidenschaft gezogen wird und sich das Neugeschäft entsprechend reduzieren oder es übergangsweise auch aussetzen kann.

Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 10 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (6 in Voll-, 4 in Teilzeit) beschäftigt.

Im Geschäftsjahr betragen für den Aufsichtsrat aufgewendete Mittel 14.756,90 Euro.

Hinsichtlich der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Die Pensionsrückstellungen für zwei ehemalige Vorstandsmitglieder betragen 2.031.154 Euro. Aufgrund der geänderten Bilanzierungsvorschriften müssen hier in den nächsten Jahren noch 103.639 Euro reserviert werden.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 22.000 Euro und entfällt mit 14.000 Euro auf die Jahresabschlussprüfungsleistung und mit 6.000 Euro auf andere Bestätigungsleistungen und mit 2.000 Euro auf Steuerberatungsleistungen.

Werther, den 13. März 2020

Der Vorstand
HÄGER Versicherungsverein a.G.

Simone Bartsch Marcus Dierschke
(Vors.)

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Werther, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Versicherungsvereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. F) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Folgenden Sachverhalt erachten wir als besonders wichtig:

- Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Hinsichtlich der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Vereins. Risikoangaben sind im Lagebericht enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Der Versicherungsverein weist in seiner Bilanz eine Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von TEUR 3.047 (Vorjahr: TEUR 2.783) aus. Dies entspricht 26,3 % der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle (Schadenrückstellungen) dienen der Erfassung von dem Grund und/oder der Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern bzw. den Geschädigten. Die Rückstellung ist nach § 341g Abs. 1 HGB für Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen zu bilden.

Die Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe und ist daher stark ermessensbehaftet. Die Schätzung hat nach handelsrechtlichen Grund-

sätzen unter Beachtung des bilanzrechtlichen Vorsichtsprinzips zu erfolgen.

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall geschätzt. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die nach Erfahrungssätzen der Vergangenheit berechnet wurden.

Das Risiko besteht bei den zum Bilanzstichtag bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in ausreichender Höhe zurückgestellt werden.

Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht berücksichtigt werden.

Unsere Vorgehensweise bei der Prüfung

Bei der Durchführung der Prüfung sind wir wie folgt vorgegangen:

Im Rahmen einer Systemprüfung haben wir uns ein Bild von der Vorgehensweise der Schadenbearbeitung bzw. der Reservierung und den Kontrollmechanismen verschafft. Des Weiteren haben wir die Abstimmung der Schnittstelle aus dem Bestandsprogramm mit der Finanzbuchhaltung bzw. dem Jahresabschluss überprüft.

Im Rahmen von analytischen Prüfungshandlungen haben wir die Abwicklungsergebnisse aus den Vorjahren ausgewertet. Wie bereits in den Vorjahren wurden auch im Berichtsjahr nachhaltig Abwicklungsgewinne erzielt.

Auf Basis einer bewussten Auswahl sowie einer Zufallsauswahl haben wir die Höhe einzelner, bekannter Schadenrückstellungen anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige nachvollzogen.

Unsere Schlussfolgerungen

Die zugrunde liegenden Annahmen und die verwendeten Methoden zur Bewertung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle sind angemessen.

Sonstige Informationen

Der Vorstand ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen. Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass diese einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktionen auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Vereins abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie, ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 Eu-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat mit Datum vom 29. April 2019 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2001 als Abschlussprüfer des HÄGER Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) im Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Prüfung der Solvabilitätsübersicht
- Erstellung der laufenden Steuererklärungen

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Werner Klockemann, Wirtschaftsprüfer.

Bielefeld, den 13. März 2020

Ostwestfälische Revisions- und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Werner Klockemann)
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des 150. Jubiläumsjahr 2019 die Geschäftsführung fortlaufend entsprechend der ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht. Er wurde vom Vorstand über die Entwicklung und Lage des Unternehmens regelmäßig schriftlich und in zwei Sitzungen persönlich informiert. In sämtlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, ist der Aufsichtsrat eingebunden worden. Gegenstand der Erörterungen waren regelmäßig die Prämien-, Schaden- und Kostenentwicklung mit den daraus resultierenden Konsequenzen für den Jahresabschluss. Die Kapitalanlageplanung und -politik des Vorstandes war ebenfalls Gegenstand der Sitzungen.

Ferner informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in den Sitzungen über die grundsätzlichen Fragen der Unternehmensplanung, der Risikostrategie, der Risikosituation und der Rückversicherungspolitik. Der Aufsichtsrat wurde über Solvency II - Berechnungen der Säulen I und II, der Kapitalanlagensituation und über die Ergebnisse der Internen Revision informiert. Der Aufsichtsrat diskutierte ebenfalls mit über eine eventuelle externe Auslagerung der Kapitalanlagen und wurde in der Entscheidung des Vorstands eingebunden.

Der Aufsichtsrat hat sich mit den ihm gesetzlich zugewiesenen Personalangelegenheiten des Vorstandes befasst, dazu gehören auch Fragen und Entscheidungen zur Vorstandsvergütung.

Die Auswahl des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr 2019 erfolgte durch den Aufsichtsrat, der Aufsichtsratsvorsitzende erteilte den konkreten Prüfungsauftrag. Der Prüfungsbericht wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung teil. Der Abschlussprüfer informierte über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Die Buchführung für das Geschäftsjahr 2019, der vorgelegte Jahresabschluss und der dazugehörige Lagebericht, unter Einschluss der Beurteilung des Riskofrüherkennungssystems, sind von der Ostwestfälischen Revision- und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Diese Prüfung ergab keinen Anlass zur Beanstandung, dementsprechend wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach abschließendem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung und Erörterungen des Jahresabschlusses, des Lageberichts sowie der Beantwortung einiger Fragen an den Abschlussprüfer gestellt, erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019. Der Jahresabschluss ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Den vom Vorstand gemachten Vorschlag für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an.

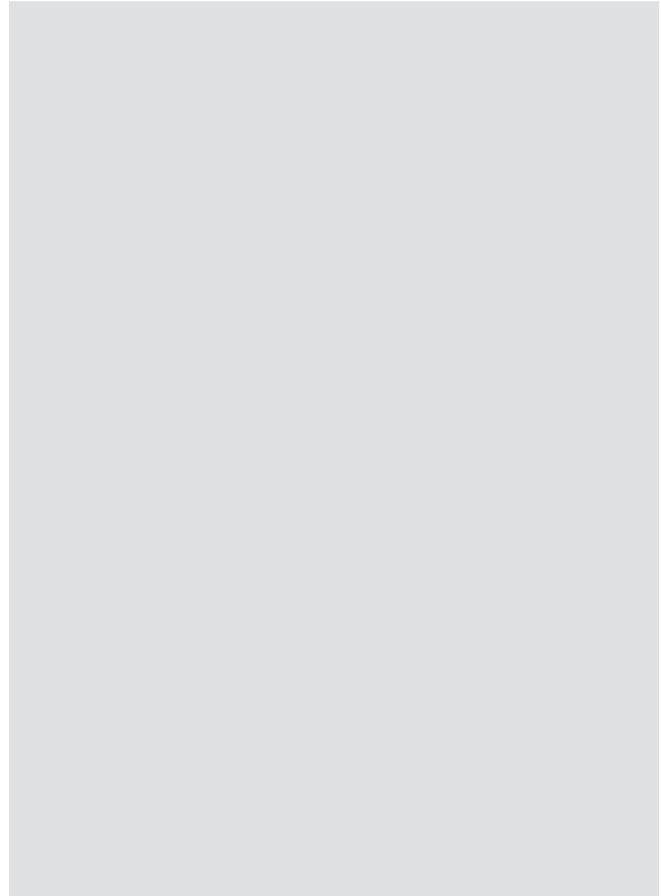
Der HÄGER Versicherungsverein a. G. wurde im vergangenen Jahr 150 Jahre alt, welches im Rahmen einer Jubiläumsfeier mit den MitgliedervertreterInnen sowie MitarbeiterInnen angemessen gefeiert wurde.

Für die im Jubiläumsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit spricht der Aufsichtsrat allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand seinen herzlichen Dank aus. Der Aufsichtsrat ist sich weiterhin bewusst, welche Anstrengungen für den HÄGER Versicherungsverein als kleines bzw. mittelständisches Versicherungsunternehmen für die Umsetzung des bestehenden Aufsichtssystems geboten sind. Vielen Dank.

Werther, den 21.04.2020

Georg Hake, Vorsitzender
Christian Gieselmann
Dirk Beckmann
Reinhold Kreft
Ralph Maasjost
Roland Möller





Impressum

■ **Herausgeber:**

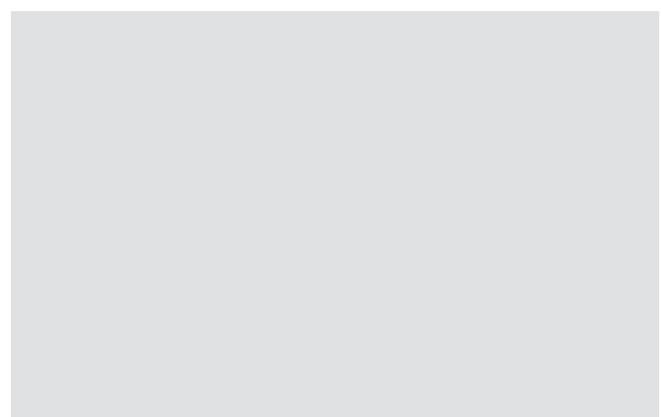
HÄGER Versicherungsverein a.G.

■ © **Copyright**

Die Gestaltung des Geschäftsberichtes ist gesetzlich geschützt.
Reproduzieren bzw. Fotokopieren zu kommerziellen Zwecken
ist strafbar.

■ © **Gesamtgestaltung u. Zeichnungen:**

Braun Design Kommunikation GbR





HÄGER Versicherungsverein a.G.
Engerstraße 119
33824 Werther (Westf.)

- Fon: 05203.9713.0
- Fax: 05203.5758
- info@haeger-versicherung.de
- www.haeger-versicherung.de

